

Primäre Schilddrüsenunterfunktion

Bei der primären Schilddrüsenunterfunktion haben wir tatsächlich ein echtes Schilddrüsenproblem und daher auch einen aussagefähigen TSH-Wert. Die Schilddrüse produziert zu wenige Hormone, weil sie selbst nicht richtig funktioniert. Die Diagnose dieser Schilddrüsenunterfunktion ist somit recht einfach und eindeutig.

TSH	erhöht
gT4	normal oder niedrig
fT4	normal oder niedrig
fT3	normal oder niedrig

Gleichzeitig liegen Unterfunktionssymptome vor. Antikörper können nicht gefunden werden.

Schilddrüsenunterfunktion infolge einer Unterfunktion der Hypophyse

Die Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) kontrolliert die Schilddrüse über das TSH. Wenn aber die Hypophyse geschwächt ist, dann muss die Schilddrüse noch lange nicht krank sein. Sie erhält in diesem Fall lediglich von der Hypophyse zu wenig TSH und legt sich somit auf die faule Haut. Hier liegt das Problem also ausserhalb der Schilddrüse.

Wir haben hier Unterfunktionssymptome bei niedrigem TSH-Wert:

TSH	niedrig, aber nicht ganz so niedrig wie bei einer Überfunktion
gT4	niedrig
fT4	niedrig

Gleichzeitig liegen Unterfunktionssymptome vor. Antikörper können nicht gefunden werden.

Schilddrüsenunterfunktion, weil T4 nicht in T3 umgewandelt werden kann

Bei dieser Form der Schilddrüsenunterfunktion kann das Speicherhormon T4 nicht in ausreichendem Mass in das aktive T3 verwandelt werden. Oft sind Stress und der damit einhergehende erhöhte Cortisolspiegel oder manchmal auch entzündliche Prozesse schuld an diesem Problem. Die Diagnose dieser Schilddrüsenunterfunktion ist nicht einfach, da hier die typischerweise gemessenen Werte wie TSH und T4 normal sein können, während nur der T3-Wert Anomalien zeigt. Gleichzeitig liegen Unterfunktionssymptome vor. Antikörper können nicht gefunden werden.

Schilddrüsenunterfunktion aufgrund eines T3-Überschusses

Frauen, die an einem PCOS leiden, können besonders häufig diese Form der Schilddrüsenunterfunktion entwickeln. Hohe Testosteronwerte sind hier die Verantwortlichen. Es wird zu viel T4 in T3 umgewandelt, woraus eine Resistenz der Körperzellen gegen Schilddrüsenhormone entsteht. Die Hormone – obwohl viel zu viele da sind – wirken nicht mehr optimal.

TSH	normal
gT4	normal
fT4	normal (im oberen Normbereich) bis erhöht
fT3	normal (im oberen Normbereich) bis erhöht

Gleichzeitig liegen Unterfunktionssymptome vor. Antikörper können nicht gefunden werden.

Schilddrüsenunterfunktion aufgrund eines T3-Mangels

Wenn Hormonpräparate, wie z. B. die Antibabypille oder Hormonersatzpräparate eingenommen werden, kann der daraus entstehende Östrogenüberschuss zu einer Schilddrüsenunterfunktion führen. Östrogene regen die übermässige Bildung von TBG an. TBG ist das Thyroxin-bindende Globulin, also jenes Eiweiss, das die Schilddrüsenhormone an sich bindet, so dass sie nicht mehr aktiv sein können. Je mehr TBG vorhanden ist, umso weniger freie Schilddrüsenhormone stehen jetzt aber zur Verfügung.

TSH	normal
gT4	normal
ft4	niedrig
ft3	niedrig

Gleichzeitig liegen Unterfunktionssymptome vor. Antikörper können nicht gefunden werden.

Schilddrüsenunterfunktion aufgrund einer Schilddrüsenhormonresistenz

Schon beim T3-Überschuss haben wir die Schilddrüsenhormonresistenz angesprochen. Diese kann sich jedoch noch aus anderen Gründen entwickeln. Bei hohen Cortisolspiegeln etwa (also infolge von viel Stress) kann sich ebenfalls eine Schilddrüsenhormonresistenz entwickeln. Betroffene leiden eindeutig an Unterfunktionssymptomen bei tragsicherweise völlig normalen Werten.

TSH	normal
gT4	normal
ft4	normal
ft3	normal

Gleichzeitig liegen Unterfunktionssymptome vor. Antikörper können nicht gefunden werden.

In diesem Fall kann man nun per Hormon-Speicheltest den Status der Nebennieren bzw. die Stresshormonspiegel bestimmen. Auch bei anderen Unterfunktionsarten ist dies sinnvoll, weil ja immer eine Beteiligung der Stresshormone möglich ist und man mit diesem zusätzlichen Wissen besser eine individuell passende Therapie zusammenstellen kann.